

162/39 1735 März 15., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den neuen Stiftungsbrief für die St. Konradspfründe

B Zurlauben¹ schreibt dem Bruder, dem Abbé,² betreffend dessen Bemühen, das eigene Einkommen zu erhöhen und die neuen Privilegien der St. Konradspfründe («fondation faite par les Zurlauben») für die Nachwelt auf verschiedenen Kanzleien zu dokumentieren. Er unterstützt dies, da die Bemühungen insbesondere dem Nachfolger auf der Pfründe zukommen werden und sich daraus kein Präjudiz für den Familienältesten ergibt, der immer das Recht der Pfründennomination besitzen soll. Falls Zurlaubens Unterschrift unter die Schrift³ nötig ist, die der Bruder ihm geschickt hat, ist er damit einverstanden, auch wenn der Abt von Rheinau⁴ sie ablehnt. Der Bruder soll sich an Meyenberg⁵ in Bremgarten wenden, der in Zurlaubens Namen handeln kann. Erwähnt werden die beiden Cousins⁶ von Zurlauben, die gegenwärtig für ein unbestimmtes Geschäft vermutlich zu wenig Interesse aufbringen, um deren Vorteil zu erkennen. Zurlauben kann dem Bruder die Schrift zurückschicken, macht aber auf die Kosten von 4 Louis d'or aufmerksam. Er könnte diese auch nach der Rückkehr des Königs am 29. März Mittelsmännern mitgeben – wie auch die Breviere, die er im Auftrag des Adressaten gekauft hat, zu einem Preis von 23 Louis d'or. Zurlauben hat von Frau de Meuse⁷ nichts mehr gehört. Den verlangten Betrag für die Titel ihrer Familie hat sie ihm nicht bezahlt. Abschliessend hofft der Verfasser, dass der Bruder seinen letzten Brief beantworten und Frau Brandenburg⁸ Meyenberg bezahlen wird.⁹

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Gemeint ist der neue Stiftungsbrief.

⁴ Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

⁵ Plazid Josef Leonz Meyenberg, der zurlaubische Fideikommissverwalter.

⁶ Beat Gerold Fidel und Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁷ Françoise-Honorée-Julie Zurlauben, Gattin von Henri-Louis de Choiseul, Marquis de Meuse.

⁸ Maria Helena Barbara Zurlauben, Gattin von Jakob Bernhard Brandenburg.

⁹ Gemäss Adresse ist der Brief an Jakob Ludwig Göldlin im Weissen Rössli in Luzern geschickt worden. In seiner Dorsualnotiz vermerkt Beat Jakob Anton Zurlauben (Identifikation anhand von Schriftvergleich), dass er das Schreiben am 19. März erhalten hat.